

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der Spittelleute Klagelied (1840)

1 Wir armen Spittelleute,
2 Was haben
3 Wir müssen Morgens früh aufstehn,
4 Und wenn wir das Gebet gesprochen,
5 Zwei Eimer Wasser holen gehn
6 Und unsre Morgensuppe kochen.

7 Wir armen Spittelleute,
8 Was haben
9 Dann müssen wir um halber zehn
10 An unser Tagewerk gleich schreiten,
11 Und wiedrum an dem Heerde stehn
12 Und unser Mittagsmahl bereiten.

13 Wir armen Spittelleute,
14 Was haben
15 Kaum ist das Mahl genommen ein,
16 Kaum kann man sich des Schlafs erwehren,
17 Gleich muß man wieder munter sein,
18 Das Vesperbrötchen zu verzehren.

19 Wir armen Spittelleute,
20 Was haben
21 Ist nun auch endlich das geschehn,
22 So wird es Abend unterdessen,
23 Wir möchten gern zu Bette gehn,
24 Und müssen noch zu Nacht erst essen.

25 Wir armen Spittelleute,
26 Was haben
27 Gottlob! bald endigt sich die Noth!
28 So denkt man wohl, o ja — mit Nichten!
29 Wir müssen nach dem Abendbrot

30 Erst unsre Andacht noch verrichten.
31 Wir armen Spittelleute,
32 Was haben
33 Nun ist es doch zum Ausruhn Zeit!
34 O nein! wir dürfen noch nicht schlafen;
35 Der Spittelmeister lärmst und schreit:
36 Erst reinigt Teller, Krug und Hafen!

(Textopus: Der Spittelleute Klagelied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23614>)